

Der Unterricht der Zukunft Hier ist man dafür gerüstet

Mit dem Electronic Classroom wurde ein weiterer Meilenstein im Softwarepark gelegt.

HAGENBERG. Die Gödel-School hat wieder einmal die Nase vorn und präsentiert der staunenden Öffentlichkeit eine absolute Neuheit – ein völlig vernetztes Klassenzimmer.

Und so wird der Unterricht der Zukunft aussehen: Im Raum stehen elf Silicon Graphics Workstations zur Verfügung, welche mit hochauflösenden Farbgrafikschirmen ausgestattet sind. Zusätzlich ist der Electronic Classroom mit einem Beamer ausgestattet, welcher es dem Vortragenden erlaubt, den Lehrinhalt direkt vom Bildschirm auf einer Projektionswand anzuzeigen.

Alle Workstations sind miteinander vernetzt und an die „Außenwelt“ angeschlossen, sodaß

es zum Beispiel auch möglich ist, mit der Universität Linz direkt in Verbindung zu treten.

Der Student kann direkt eingreifen

Dipl.Ing. Wilhelm Medetz zur Rundschau: „Unser Ziel ist es, einen interaktiven Unterricht mit Computerunterstützung zu ermöglichen, bei dem der Vortragende die ‚Unterlagen‘ für den Unterricht bereits in elektronischer Form vorbereitet und den Studenten direkt am Rechner zur Verfügung stellt. Dadurch kann ein Student das aufbereitete Unterrichtsmaterial selbst verändern, erweitern, Übungsaufgaben direkt am Rechner lösen und mit den Beispielen experimentieren.“

Momentan wird der Electronic Classroom vor allem für Mathematikvorlesungen im Rahmen des Doktoratsstudiums am RISC verwendet. Dafür steht das Com-

puteralgebrasystem Mathematica zur Verfügung. Auch andere Vorlesungen werden derzeit gehalten: Projective Geometry, Expertensysteme.

Das elektronische Klassenzimmer in Hagenberg, von vielen bereits liebevoll „Raumschiff Enterprise“ genannt, soll in Zukunft aber auch der oberösterreichischen Industrie für Seminare und Präsentationen zur Verfügung stehen.